

Zeitung für Politik, Unterhaltung, Geschäftsvorkehr.  
Börsenbericht und Fremdenliste.

Die Redaktion erläutert die  
Sachverhalte aus  
der Presse und den  
Geschehnissen im  
In- und Auslande.

Die Redaktion erläutert die  
Sachverhalte aus  
der Presse und den  
Geschehnissen im  
In- und Auslande.

# Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Politik, Unterhaltung, Geschäftsverkehr. Börsenbericht und Fremdenliste.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liepisch & Reichardt in Dresden. Verantw. Redakteur: Dr. Goedtsche in Dresden.

Redakteur: Dr. Emil Bierey.  
Für das Heftleben: Ludwig Hartmann.

XXII. Jahrgang.

Dresden, 1871.

## Politisches.

Bismarck's Entlassungsgesuch, am 1. April gestellt, war kein Aprilscherz, sondern bitterer Ernst. Die Überraschung der Welt war Anfangs groß genug, um die erste Runde von dem folgenschweren Entschluss des Fürsten-Präsidenten nicht für Wahrscheinlichkeit zu nehmen. Es handelt sich jedoch nicht etwa um eine Apyllane, sondern Bismarck wählte seinen 62. Geburtstag, um den Kaiser zu bitten, ihn von seinen Amtsgeschäften zu entheben. Alle jüngsten Dementis ändern an dieser bedeutsamen Thatsache nichts. Fürst Bismarck empfing an seinem Geburtstage den Glückwünschbuchs des Kaisers, des deutschen Kronprinzen und des Großherzogs von Baden. Dabei wurde wenigstens so viel erzielt, daß der Kaiser das Entlassungsgesuch nicht annahm und Bismarck es auch formell zurückzog. Wohl aber erbat und erhielt der Fürst einen Urlaub auf ein ganzes Jahr, wenn auch in dem Augenblicke, wo sich diese Zeilen unter der Hand eines Jüngers Gutenberg's von Schreibschrift in Druckschrift umwandeln, die betreffende kaiserliche Cabinetsordre noch nicht erlossen ist. Selbstredend schwelt auf Aller Lippen die Frage: Was ist vorgegangen? Man wußte, daß sich der Kanzler auch in diesem Sommer nach dem Schatten seiner Vorfahrer Buchen schne, daß eventuell eine Sozialkündigung in Aussicht auf dem Repertoire stand; Drohung mit dem Rücktritt sind auch, wenigstens dem Reichstage gegenüber, nicht ungewöhnlich gewesen. Aber ein Adieu pour toujours, ein fester Entschluß, sich von den Geschäften zurückzuziehen, das kam unerwartet.

Das Warum? des Entschlusses ist leicht zu erklären. Ohne Absicht erging sich der Fürst gewiß nicht in beweglichen Klagen über die „Frictionen“, denen er bei dem „versammelten Kriegsvoile“ des Bundesrates ausgesetzt sei. Hierzu kam der Sieg Leipzigs über Berlin und die aufsässige Zurückhaltung Bismarck's in dieser Frage. Sein Stuhl blieb im Reichstage belanglos während der „Schlacht um Leipzig“ unbewegt. In specificisch preußischen Kreisen wird ihm diese Zurückhaltung sehr verdächtig, und ein bitterer Niederschlag dieser Verstimming blieb in der Metropole zurück, in welcher Graf Culenburg allwohentlich einmal unter dem Namen „Provinzial-Correspondenz“ die Anschauungen des specificisch preußischen Particularismus destilliert. Man scheint in letzteren Kreisen zu glauben, daß Bismarck wirklich es in seiner Hand gehabt hätte, Leipzig zu schlagen. Andere Ortsumstände verneinen dies. Jedenfalls aber hat die Affäre Stosch dem Hoz den Boden ausgeschlagen, namentlich die Art, in welcher sie zur Erledigung kam. Der Kaiser möchte sich nicht von seinem Stosch trennen, der Kronprinz wollte von dessen Sturze nichts wissen. Fürst Bismarck stand in der überaus gnädigen Zurückberufung Stosch's nicht seinen Anschauungen die entsprechende Rechnung getragen. Was sonst noch den Kanzler bewogen haben mag, auf seine Entlassung zu dringen, erkläre man uns des Weiteren auszuführen. Die Beobachtung wird jedoch von vielen getheilt, daß sein Stern bereits den Zenith erreicht habe. Sehr entscheidend für die fernere Entwicklung der Kanzlerskrise wird es sein, ob Fürst Bismarck während seines Jahresurlaubs sich von allen Geschäften des Reichskanzlers und preußischen Ministerpräsidenten zurückzieht oder Reichs- und Staatsgeschäfte so betreibt, wie er es bisher zu thun pflegte, wenn er von Buzin aus nach seinem Ernennen sich daran beteiligte.

Geraade jetzt, diesem Bedauern geben wir freimütigsten Ausdruck, bedauern wir den Rücktritt des Kanzlers umso mehr, wenn es sich bewahrheitete, daß Camphausen die Leitung der inneren Reichs-Angelegenheiten anvertraut erhielte. Nach mancherlei Schwankungen und mehrfachen Bögen hat sich Bismarck von den volkswirtschaftlichen Lehren der Freihandelschule und Manchester-Partei zurückgezogen und zu entsprechenderen Anschauungen bestimmt. Es war ihm nicht entgangen, bis zu welcher Tiefe diese Lehren den Volks-Wohlstand Deutschlands zerstört haben. Es leuchtete Denen, die ein Herz für das Wohlergehen ihrer Landsleute, die Blüte der deutschen Industrie haben, die sichere Hoffnung auf, daß des Fürsten Bismarck mächtige Person in jenem Lager zu finden sei, welche, daß eine Reform der volkswirtschaftlichen Gelege, eine Neorganisation der Zoll- und Steuer-Verhältnisse auf ihre Rahmen geschrieben hat. Sieht sich der Kanzler jetzt auch nur auf ein Jahr zurück, so treten naturgemäß die allzeit als nothwendig erkannten wirtschaftlichen Reformen in den Hintergrund. Von Camphausen, dessen radikale freihändlerischen Ansichten bekannt sind, ist eine Umkehr nicht zu erwarten. Nur Diejenigen jubeln über den neuen Vice-Reichskanzler, die immer noch nicht belehrt sind, daß der nothleidenden deutschen Industrie nicht mit den schönen Reden der Freihändler geholfen werden kann.

Sollten jedoch Jene recht behalten, welche in dem einjährigen Urlaube nur den Vorläufer eines definitiven Rücktrittes sehen, den man jetzt nur nicht öffentlich perfekt werden lassen will, so änderte sich das Bild wohl in kurzer Zeit. Zu einem Reichskanzler gehört noch eine andere Persönlichkeit als die des Herrn Camphausen. Wohl wird das kaiserliche Handschreiben, das den Marineminister Stosch zurückrief, niemals ganz und seinem Wortlauten nach bekannt werden. Über eben kurz oder lang wird es an den Tag kommen, ob der einjährig-unfreibleibende Urlaub, den sich Fürst Bismarck aufstellen zu müssen glaubt, damit endet, womit so viele einjährig Freiwillige ihre Dienstzeit schließen, mit der Bestallung als Reserve-Offiziere.

## Neueste Telegramme der „Dresdner Nachrichten“.

Berlin, den 4. April. Die „Prov.-Corresp.“ schreibt: Der Reichskanzler, dessen Gesundheit in Folge seiner aufreibenden, anstrengenden Thätigkeit in letzterer Zeit von Neuem schwer angegriffen ist, gab dem Kaiser den dringenden Wunsch zu erkennen, von seiner amtlichen Stellung im Reich und in Preußen entbunden zu werden. Obwohl ein eudglicher Beschluss von Seiten des Kaisers

hierüber noch nicht vorliegt, darf es doch als wahrscheinlich gelten, daß dem Reichskanzler ein längerer Urlaub unter vollständiger Entbindung von aller Vertheilung an den Geschäften erhält wird. Demzufolge soll die volle Vertretung desselben, einerseits für die Leitung der auswärtigen Angelegenheiten, andererseits für die Überleitung in den inneren Reichs-Angelegenheiten zugleich in deren Zusammenhang mit der preußischen Staatsregierung angebietet werden. Der Reichskanzler wird voraussichtlich sich baldigst nach Lauenburg begeben. Das Blatt bestätigt, daß der Kaiser am 24. April dem Jubiläum des Großherzogs von Baden bewohnen wird.

## Vocales und Sachliches.

— 3. Mai. die Königin Carola widmete gestern der Königl. Kunstuwerbeschule, resp. der Ausstellung von Schülerarbeiten und der Bibliothek dafelbst, geleitet von Herrn Prof. Gross, einen längeren Besuch.

— Zum dritten Male binnen wenigen Wochen passirte gestern die dicht gefüllten Straßen Dresdens ein Leichenbegängniß von einer imponanten Ausdehnung, wie sie wenigen dieser ersten Feierlichkeiten zu Theil wird. Nach der Mutter Simon und dem unvergleichlichen Julius Otto begrüßt gestern Nachmittag Dresden seinen Oberbürgermeister Pötschenauer unter einer heilsamen Theilnahme, die das beste Zeugniß von seiner Popularität war. Welche Strafen auch der Zug von dem Trauerhause auf der entfernten Leubnitzerstraße an, über den Bismarckplatz, am Rathause vorbei, über den Neumarkt bis zum weiten Kirchhof passirte — sie alle waren von dichten Menschenmassen besetzt. Alle Fenster der durchzogenen Straßen, die Omnibusse und Droschen auf den Plätzen zeigten sich mit Theilnehmenden und Neugierigen garnirt. Trocken hörten wir vielfach die Bedauern aussprechen, daß eine sich von dem üblichen Herkommen abhebende Trauergier, offiziell von der Stadt veranstaltet, etwa in einer Kirche oder in der Art, daß der Stadtrath den Zug am Rathause erwartet und auf offenem Markte eine Ceremonie vorgenommen hätte, nicht zu ermöglichen war. Das Bimmer, in welchem der Berewigte unter Palmen geschmückt aufgebahrt lag, war schon am ganzen Tage nicht leer geworden von Leidtragenden. Die jüngste Pfotenauer's zeigten sich durch den Tod in keiner Weise entsezt; Milde und Herzengräte leuchteten noch immer aus den verklärten Zügen des edlen Todten. Vor dem Trauerhause hatten sich die beiden städtischen Collegien im pleno versammelt. Wir erblickten außerdem den Präfidenten der 1. Kammer v. Schlesien, den Kreishauptmann v. Einsiedel, den Oberbürgermeister Dr. Georg von Leipzig und den Bürgermeister Claus von Freiberg, den Polizeidirector Schraub mit seinen Räthen, den Oberconsistorial-Viceprä. Dr. Kohlschütter, die beiden Meister der Freimaurerlogen, Hofkath. Dr. Pöppel und Hoffchauspieler Walter, sowie eine hochanschauliche Anzahl von Privaten. Nachdem der Superintendent Franz im Trauerhause selbst die Leiche eingezogen, formte sich der Trauergzug. Ihm eröffneten 4 Paraderufe mit Hellenboden, dann schloß sich der Dresdner Gesang-Verein „Dreyfus“ mit umflosster Fahne an; hierauf wurden auf einem Kissen die Orden des Verdiensten getragen. Ihnen folgten zwei von den Freimaurerlogen gestiftete Säulen: auf dem einen umrahmte ein dichter Beilchenkranz einen goldenen Apfel, auf dem andern strengten sich über zwei gekreuzten Schwertern zwei Friedenspalmen. Von größter Wirkung waren die nunmehr folgenden von 10 Rathsdienstern in Uniform getragenen 10 riesigen Fächerpalmen, die im Frühlingswinde rauschend oft kaum von den Trägern erhalten werden konnten. Unendlich groß waren die ebenfalls von Rathsdienstern in Uniform getragenen anderen Palmen, in Bouquets und Bändern in den städtischen Farben auslaufend. Vor dem hölzernen Leichenwagen ging die Dienerschaft des Berewigten; der Eichen-Sarg war mit Blumen und Palmen überdeckt. Dem Trauerwagen schloß sich der unabsehbare Zug der Leidtragenden an: Stadträthe, Stadtverordnete, christliche Geistlichkeit und der Rabbiner, städtische Beamte, Lehrer der städtischen Schulen, königliche Staatsdiener, Advocaten, Ärzte und aus allen Kreisen der Bürgerschaft tiefbewogene Männer und Freunde des Entschlafenen. Hinter diesem ehrenvollen Gefilde führten die von Sr. Maj. dem Könige und dem Prinzen Georg lgl. Hoh. entsendeten Trauerwagen, sowie 25 andre Trauergeschrüre; die städtische Feuerwehr unter ihrem Directeur Ritz, der umflossre Späuletten trug, schloß den Zug. Ein Choral, geblossen von dem Chor des Stadtmusikdirektor Buschholz, sowie der Choralgesang des Kreuzschülchorz empfingen an der Kirchhofthür den Leichenconduct, am Eingange zu der Barentationshalle erwarteten ihn S. A. H. der Prinz Georg, wohl zugleich im Namen Sr. Maj. des Königs, die Staatsminister von Röbel und von Römerich, der Generalleutnant Graf Blaten, der Stadtkommandant Generalmajor v. Miltz, der Oberhofmeister v. Küttichau, der Bischof Dr. Bernert nebst zwei andern katholischen Geistlichen, der Präsident des evangelischen Consistoriums Dr. Uhde, Kammerherr v. Erdmannsdorff und noch mehrere distinguierte Persönlichkeiten. Die persönliche Theilnahme Sr. A. Hoheit an dem Begräbniss des Haupts der Residenz machte einen sichtlich wohltuenden Eindruck. Die Trauertiefekeit ging nunmehr in der Barentationshalle vor sich. Nachdem Bürgermeister Dr. Hertel in schlichten, herzlichen Worten die communale Wirthschaft des Heimgangenen geschildert, trat Hofrat Ackermann an den Sarg, um Räumen des ihres Obermeisters verbrauchten Bürgerfests demselben ein Bebewohl nachzurufen. Der Redner fühlte hierbei Saiten an, die lange nur in Alles-Herzen nachzitterten: seine Worte erhoben sich nicht selten zu dichterischen Schwunge. Getragen von edler Begeisterung, entwarf er ein Bild Pfotenauer's, der ein Stadt-Geschichte schwerwiegendster Art für Dresden erlebt habe: Die drangvollen Zeiten von 1848 und 1866, aber auch die Tage höchsten Glücks, der Heimkehr des geliebten Landesvaters Königs

Johann, das auf dem offenen Markte gesungenen: „Nun danket alle Gott!“ ferner das Eintreffen der Siegesnachricht von Sedan, den Empfang unserer ruhmvollen Söhne und Brüder aus Frankreich. Darauf ging Redner über, wie der Tod, „dieses unsterbliche Amen aller edischen Hoffnungen“, das Leben Pfotenauer's jäh geendet habe; er rühmte ihn als Mensch und lieben Freund und wußte auch einen Augenblick bei der Freundschaft, die ihn selbst fünfundzwanzig Jahre lang ununterbrochen an Pfotenauer gefestelt und ihn ermuntert habe, zu wirkten für die schöne, herrliche, sächsische Residenzstadt Dresden. Die von innigstem Gefühle durchspülten Worte Adermann's hinterließen den Eindruck eines Meisterstücks von patriotischer, ehrlich gehobener Rede. Sodann legte mit luxuriösen Danzessorten Pfeiffer Wölflisch Namens der städtischen Beamten einen mit schwarz-gelben Schleifen geschmückten Lorbeerkranz dem Entschlafenen auf das Haupt. In diesem Augenblicke konnte leicht eine sehr peinliche Störung der würdigen Freiheit eintreten. Ein offenbar betrunkener Mann hatte sich in die vorderste Reihe der Leidtragenden zu placieren gewußt. Er benutzte eine Pause zwischen zwei Rednern, um sich zwischen den Prinzen Georg und den Sarg zu stellen und schickte sich an, einige unzusammenhängende Redensarten zu sprechen, offenbar in nicht feindlichem Sinne. Doch setzte er sich auf einen Stuhl, als ein neuer Redner begann; spät wurde er bedeuert, sich zu entfernen und that dies auch willig. Es war mittlerweise 1/2 Uhr geworden, die Schatten des Abends senften sich über den Sarg und die Trauerversammlung, da bestieg noch Superintendent Dr. Franz einen Lauf-pas, um über eine Bierzeitstunde des Breiteten die liebenswerten Eigenschaften des Dahingeschiedenen zu schildern. In dem Dunkel des Abends trug man nunmehr den entlaufenen Oberbürgermeister hinaus zu der letzten Ruhestätte, in welche ihm liechter Segen, Gesang und Musik die letzten Klänge nachtrugen. Muße sanft, pia anima!

— In dem Processe des Fürsten Bismarck gegen Redakteur Dr. Bierey wegen ehreverleidender Beleidigung stand gestern wieder ein Termin an. Dr. Bierey hatte gegen das erstmals angemeldete, ihm zu 4 Monaten Gefängnis verurteilende Erkenntniß die Nichtigkeitsbeschwerde eingewendet. Das Ober-Appealgericht hat jedoch diese Nichtigkeitsbeschwerde abschlägig beschieden, indem es mehrere von dem Vertheidiger Dr. Bierey's geltend gemachte Bekleidungen proceessualer Formen, unter Anderem auch den Einwand, daß sein Original-Straf-Antrag Bismarcks bei den Alten sei, auch sich der Kläger nicht gerichtet zu der Klage beantwortet habe, als unerheblich bezeichnete. Die Sache kommt nunmehr zur zweitinstanzlichen Entscheidung vor das königliche Bezirksgericht.

— Auf Stelle des Altbürgermeisters nach Auerbach verseherten ersten Amtsgericht der diejenigen Amtsräte, Amtsdienstleute und Beamte, die im Amtamt des Innern, abgeordnet. Die gedachte Stelle ist nunmehr definitiv, und zwar durch den zuletzt bei der Amt. Amtshauptmannschaft Blauen angestellten Bezirksbeamter, Herrn von der Möhl, wieder ausgefüllt worden und ist die Verstärkung und Einweihung des Letzteren durch den Herrn Amtsdienstmann Berndt a. d. W. erfolgt.

— Der Kreissteuerrath Goldriedt in Freiberg ist zur Verwaltung des 2. Steuerkreises nach Leipzig versetzt. Der Gerechtsamtmann Stöck in Schwarzenberg zum Kreissteuerrath in Auerbach, der zeitliche Stempelhof Amtmannschaft Kemberg zum Finanzrat und der Geh. Finanzsekretär Wahl zum Stempelhof mit dem Prädikat Finanzrat, auch der Rittergutsbesitzer von Möller auf Untersteinplack zum Ehrenritter des preußischen Johannerordens ernannt worden.

— Vor einiger Zeit brachten wir die Notiz, daß sich eine Deputation der diesigen Dienstmannen in Sachsen an den Director des Bezirksgerichts, Herrn Geh. Justizrat Wehling, gewendet habe, um eine Abstellung der Arbeiten, welche die Gefangenen gegen Entgelte für das Publikum vertrieben, um darüber nachzusehen, well sie, die Betretenen, durch ihr Werk verdienten. Wie wir erfuhr, durfte wir entstehen, durch zeitliche Gründen eine solche Petition wenig Aussicht auf Erfolg haben. Nach S. 16 des Strafgesetzbuchs können nicht allein die zu Gefängnis Verurteilten in einer Gefangenensustanz eine ihren Habitsellen und Verhältnissen angemessene Weile beschäftigt werden, es hat dies auch auf ihre Verlangen zu geschehen, sogar auch außer der Anzahl mit ihrer Zustimmung. Anerkannt ist es, daß, wie die Arbeit überhaupt nie mals schändet, dieleben den Menschen zu vereideln im Stande ist. Es sind gerade in dem diesigen Gefangenensatz Fälle vorgekommen, daß Gefangene, welche sich im Anfang ihres Freiheitsdienstes in der rentierlichsten Weise benommen und ein besonderes Verhügen am Räuberthum gefunden hatten, nach kurzer Zeit diesen überdrüssig wurden und einen anderen Gefangenengang suchten, weil sie die Gefangenen, welche sich in den Gefangenensatz gesetzten, nicht mehr interessierten. Diese Gefangenen durch dieselbe nicht allein aus der geistlichen Betrachtung aufgerettet wurden, sondern daß auch ihr körperlicher Zustand sich gegen früher bedeutend verschlechterte, und daß überhaupt die Krankheitserscheinungen unter der großen Anzahl ihre Strafe Verdauung fortwährend verminderter, abgetrieben noch davon, daß dieselben von Verletzungen abgehalten wurden, wie sie so häufig durch Räuberthum und Allgemeine Verbrechen vorkommen. Daß die Arbeiten, zu denen die Gefangenen verwendet werden, nach Art und Alter, Neigung und Fähigkeiten verschieden sind, ist selbstverständlich. Dieselben kommen aber selbst den Gefangenen zu Gute, denn ein Teil ihres Verdienstes wird dazu dienen, die Arbeit zu verhindern, und natürlich nicht zu erledigen. Die Gefangenen, welche sich in den Gefangenensatz gesetzten, sind durch die Gefangenen zu erledigen, während sie einen Teil ihres darüber befindlichen Angehörigen zu vertreten dürfen, ja sie dadurch wohl auch in den Stand gebracht sind, daß sie die Gefangenen durch dieselbe nicht allein aus der geistlichen Betrachtung aufgerettet werden, sondern daß auch ihr körperlicher Zustand sich gegen früher bedeutend verschlechterte, und daß überhaupt die Krankheitserscheinungen unter der großen Anzahl ihre Strafe Verdauung fortwährend verminderter, abgetrieben noch davon, daß dieselben von Verletzungen abgehalten wurden, wie sie so häufig durch Räuberthum und Allgemeine Verbrechen vorkommen. Daß die Arbeiten, zu denen die Gefangenen verwendet werden, nach Art und Alter, Neigung und Fähigkeiten verschieden sind, ist selbstverständlich. Dieselben kommen aber selbst den Gefangenen zu Gute, denn ein Teil ihres Verdienstes wird dazu dienen, die Arbeit zu verhindern, und natürlich nicht zu erledigen. Die Gefangenen, welche sich in den Gefangenensatz gesetzten, sind durch die Gefangenen zu erledigen, während sie einen Teil ihres darüber befindlichen Angehörigen zu vertreten dürfen, ja sie dadurch wohl auch in den Stand gebracht sind, daß sie die Gefangenen durch dieselbe nicht allein aus der geistlichen Betrachtung aufgerettet werden, sondern daß auch ihr körperlicher Zustand sich gegen früher bedeutend verschlechterte, und daß überhaupt die Krankheitserscheinungen unter der großen Anzahl ihre Strafe Verdauung fortwährend verminderter, abgetrieben noch davon, daß dieselben von Verletzungen abgehalten wurden, wie sie so häufig durch Räuberthum und Allgemeine Verbrechen vorkommen.

— Die Gefangenen, welche sich in den Gefangenensatz gesetzten, sind durch die Gefangenen zu erledigen, während sie einen Teil ihres darüber befindlichen Angehörigen zu vertreten dürfen, ja sie dadurch wohl auch in den Stand gebracht sind, daß sie die Gefangenen durch dieselbe nicht allein aus der geistlichen Betrachtung aufgerettet werden, sondern daß auch ihr körperlicher Zustand sich gegen früher bedeutend verschlechterte, und daß überhaupt die Krankheitserscheinungen unter der großen Anzahl ihre Strafe Verdauung fortwährend verminderter, abgetrieben noch davon, daß dieselben von Verletzungen abgehalten wurden, wie sie so häufig durch Räuberthum und Allgemeine Verbrechen vorkommen. Daß die Arbeiten, zu denen die Gefangenen verwendet werden, nach Art und Alter, Neigung und Fähigkeiten verschieden sind, ist selbstverständlich. Dieselben kommen aber selbst den Gefangenen zu Gute, denn ein Teil ihres Verdienstes wird dazu dienen, die Arbeit zu verhindern, und natürlich nicht zu erledigen. Die Gefangenen, welche sich in den Gefangenensatz gesetzten, sind durch die Gefangenen zu erledigen, während sie einen Teil ihres darüber befindlichen Angehörigen zu vertreten dürfen, ja sie dadurch wohl auch in den Stand gebracht sind, daß sie die Gefangenen durch dieselbe nicht allein aus der geistlichen Betrachtung aufgerettet werden, sondern daß auch ihr körperlicher Zustand sich gegen früher bedeutend verschlechterte, und daß überhaupt die Krankheitserscheinungen unter der großen Anzahl ihre Strafe Verdauung fortwährend verminderter, abgetrieben noch davon, daß dieselben von Verletzungen abgehalten wurden, wie sie so häufig durch Räuberthum und Allgemeine Verbrechen vorkommen.

**Schweizer Strasse.** Ausdrucks, gehabt worden sind. Die Eröffnung der bezüglichen Erkenntnisse aber hat in Gegenwart sämmtlicher Gefangenen zum vornehmen Beispiel stattgefunden. Während vor dem Amtsgerichte des damaligen, wegen seines Dummkopfes und strengen Geschäftstücks die gedrige Verordnung gegenliegenden Herrn Gerichtsvorstandes der Vorsitz der Gefangenen sich im Jahre auf nur ca. 300 Thaler beziffert, ist dieser jetzt auf die bedeutende Summe von ca. 5000 Thaler pro Jahr gestiegen. Es sind dies eben Thatsachen, welche für das Schweizerehe des Arbeitssystems sprechen, und stellen das vielleicht Nachtheilige bestreitendesten Verhältnis in den Schatten. Dass sich aber der Kreischaubürokrat Dittmann mit seinen Beamten hierbei ein großes Werk erwerben hat, ist bereits wiederholt und lebhaft anerkannt worden.

Bei dem Dresdner Postamte Nr. 1 sind am 1. April einige Verordnungsänderungen eingetreten. Der erste Kassier, Postinspektor Medt, wird Postinspektor in Großenhain, während die zweite Kassier, Oberpostkommissar Gräpner, in Pension tritt. Von Stellen erhalten nicht zwei ältere bisgerechte Postbeamte, sondern zwei Beamte aus Leipzig und Halle. Diese Beziehung wird in den Reihen der Postbeamten viel beprochen. Von dem Oberpostdirektor Trabitz ist bekannt, dass er den Bürgern und Interessen seiner Untergesetzten, unter denen sich so viele treue Beamte aus der früheren sächsischen Verwaltung befinden, sowie ihnen ähnlich entgegenkommt; indessen scheint für die gesuchten Veränderungen eine unübersehbare Anwendung aus Berlin vorzuhaben.

Die Dienstirren zu Süßlach-Gontroll-Berjaminlinie hat die ehemaligen Mannschaften der Reserve, insl. Disposition-Mitarbeiter, welche in Dresden wohnen, beginnen am Montag, den 9. April und werden wie bisher im Exerzierhaus auf dem Hauptplatz abziehen. Die den Mannschaften bei Vergleichung der vorjährigen Herbst-Berjaminlinien übergebenen Verleihungen werden bestehend die sie bei Gesetzesgebung ihrer späteren Anmeldung in Dresden, bei Hauptquartier Berzing hierher erhalten haben, erhalten Tag und Stunde, zu welcher der Vertretende bei der Kontroll-Berjaminlinie zu erscheinen hat. Der Beschluss der Kontroll-Berjaminlinie, sowie Ausschaffungen zu retten nach den Gegebenen bestätigt wird, so liegt es wohl im Interesse der Beteiligten, wenn sie sich ihrer Dienstirren-Drei-Pf. Zeiten erinnern.

Eigentlich unserer Mitteilungen über den verehrten Herrn Oberbaurmeister Pietschbauer heißt und dessen Werkzettel, der Werksdirektor Bernhard Pietschbauer, welcher demnächst nach Görlitz als Bürgermeister berufen werden ist, mit, dass der Verehrte nicht in Görlitz, sondern in Görlitz-Eckau bei Glaubau geboren ward. In Görlitz war er Bürgermeister; er hatte dort seine erste Erziehung genossen, als junger Jurist, als Advokat und Director von Geschäftsbürokraten und später als Bürgermeister gelebt. Ein Leipzig Gymnasium habe er niemals besucht, dagegen auf höchster Kreisstufe seine wissenschaftliche Bildung gewonnen. Auch steht er seit Alters her Pietschbauer in Albrecht, dass sein Bruder mit Tischler, Schuhmacher, Tischler u. w. der äussersten Linten des normalen Handels angehört habe; der selbständige Betrieb habe er nie anstrengt, niemals der rosaline Demokratie; auch sieht er unter seine Freunde nicht den der janzösischen Ehrenlegion.

Bei dem Stadtrath ist von Seiten des Gewerbevereins die Errichtung eines chemischen Laboratoriums zur Herstellung der Lebensmittel beantragt worden. Die Zeitschriften-Ausgabe scheint der Stadtrath erfreulich freimüthig aufzunehmen zu haben, wenn man in die betreffende Sitzung ein die zuständige Gewerbeleitung zur Kenntnis gegebenen werden.

Am Dienstag Nachmittag verlorne im Adulat. Schloss ein Mann, der angezetteln geworden sein soll, durchaus zu sich. Das wurde getanzt zu werden. Dass geschah nun zwar nicht, weil aber wurde er, als er hartnäckig auf seinem Willen stand, hinter die Atomentür geleitet. Was sein weiteres Schicksal gewesen ist, wissen wir nicht.

Der junge Polizeidirektor erhält sechein ein Schatzkästchen gegen alles Laufen der Mäder auf Steinen, Juwelen von Wällen, Metalllagen und Kästchen auf Tischen und Fensterläden. Es sollen Abhörfertigungen gegen diesen Verbot streng geahndet werden. Gien und Solche, denen Minder zur Pflege übertragen sind, haben davon also einsichtlich Notiz zu nehmen.

In einem Zimmer eines Gasthauses der inneren Altstadt, das man vorerst gewaltsam hat öffnen müssen, ist gestern Mittag ein unbekannter Mann in den 40 Jahren tot aufgefunden. Der Tot war in der vorausgegangenen Nacht in das betreffende Hauptwohnung gekommen, hatte erschossen, das er in der Salzburgstraße wohne, in sein Haus aber nicht hineinfahren können und habe ein Zimmer zum Übernachten geben lassen. Als er darüber bis gestern Mittag nicht verlassen hatte, ließ man zu einem und fand den Gast tot in Bett. Man soll Grund zu der Annahme haben, dass sein Tod eine Folge von Selbstvergiftung ist.

Nicht „von Blut“, sondern von Blutde fehlt jener edle Mensch zu erneudern, der frisch in Dresden seine Augen zum erstenmal schmäler schloss. Er war geborener Holländer und hatte sich Vermögen seiner Zeit in Texas erworben; hier lebte er — an der Alazangasse — mit seiner Schwester und erreichte das Alter von 75 Jahren. Seit Jahren war er bei wohlhabenden Freunden aktiv, vogelich er selbst teinerter Aufwand trieb und in keiner persönlichen Freizeitnahm so einfaßt war, dass Niemand vermuten konnte, dass er einmal nur zu wohlhabenden Freunden, wie es jetzt geschehen, in Summa 100,000 Mark teilsamen würde. Eine reiche Kundenliste — hierbei sei noch erwähnt, dass auch neuerdings die örtliche Augenärzteschaft mit einem Betrag von 15,000 Mark bedacht wurde.

Herr Louis Hermann jun., der bisherige Besitzer des 1846 von seinem Vater unter der Firma „Louis Hermann“ gegründeten Kurs- und Galanterie-Haarschafft, vis-à-vis vom Victoria-Hotel, hat dasselbe künftig an den Robert Hoffmann überlassen, welcher seinerseits mit diesem Geschäft sein bisheriger Betriebstraße 45 künftig gemeinsam den Titel des Oberschulze Christoforo vereinigt. Die Haar- und Haarschafft und Friseure und das dazu gehörige Delikatessen in der Wittenbergstraße 8 und 9 führt Herr Louis Hermann weiter.

Das zum Vermögen der Dresdner Gewerbebank gehörige u. Comp., sowie zum Privatvermögen des verstorbenen Scheidehaltes Carl Reinhard Heyneke Konzern eröffnet worden, sagten wir schon darüber. Hier sei noch hinzugefügt, dass bis 28. April d. J. alle Rückerstattungen an Gesellschaftsmitglieder angemeldet sind, das am 4. Mai Bern. 11 Uhr Beratungskonferenz stattfindet, welche am zweiten Samstag am 22. September folgt und das, wenn ein Beratung nicht zu Stande kommt, am 24. November das Ordnungsergebnis eröffnet wird.

Altpraktische Hausfrauen und solide Waschanstalten sind die sogenannten Bäder, in denen zum vornehmsten Haushalt gehörten, da sie das Aussehen der Beimischung mit der Hand etappen und legte bei Benutzung der Beimischung viel mehr gehoben wird. Wenn nehmen wir daher Rollen von einer neuen Seite amerikanischer Beimischungen, welche sie in alienären Verwertung die gleiche Firma Michael u. Co., Wilsdruffsestr. 11, neuendig zu verhältnismäßig billiger Preise öffnet. Diese echten amerikanischen Beimischungen der Empire-Bücher Co. in New York (Stadt New York) sind nach neuem valentiniertem System auf Schilder gemacht und zeichnen sich besonders von den der Wäsche schädlichen Aktionsmaschinen dadurch aus, dass die Hammicollagen aus Gummi, ohne Paraffinöl-Umlauf, mit starker Feder aus Stahl sind und die Kurbel durch drei Kompassräder leicht bewegt werden kann. Das Getriebe, Eisenwerk und die Feder sind verhüllt brauchen niemals geöffnet zu werden und die Wäsche wird unbedeutend rein gehalten. Eigene Überzeugung hat und vorliegende Angaben bestätigt.

Seit dem 1. d. J. finden wir in der Personenbahn des bisschen königlichen Bahnhofs wiederum die kein einziger Zeit vermisszte Tafel aufgehängt, auf welcher sich die Preise der direktten Bäder nach den Stationen freiem der Bahn nach nosirt finden und zwar gleichzeitig in einer neuen, verbesserten und verbreiterten Zusammenstellung. Darunter sogar direkte Bäder nach New York für die verschiedenen Routen. Ausschließl. die Tarifierung verschiedener Schweizer Stationen; Romantisch, Zürich, Basel, Zürich, B. fassen im Schnellzugverkehr via Lindau, trotz ihrer verschiedenen Entfernung, für die II. Klasse Mk. 51,80, während ein Bäder nach Lindau a. Bodensee Mark 60,20 vor während der Kinderzeitperiode der Junten namentlich aus

lostet. Wer also Lindau reist, erhält nicht nur Mk. 8,40, wenn er nicht ein Bäder nach Zürich lädt, sondern er hat außerdem noch die Chance, in Lindau sein Bäder vor mindestens ebensoviel an einem Abnehmer verkaufen zu können, zumal das Bäder mehrere Tage lang gilt ist und auf ein Bäder die Städte in auch das Bäder reis. Der Preis ist das Bäder erledigt wird. Sicherlich hat die billige Tarifierung und der gleichmäßige Mindesttarif für oben genannte Stationen seinen Grund in der Concessione mit der Villa Leipzig, Frankfurt a. M. Was, zumal andere Schweizer Stationen ganz erheblich höher kostet sind.

Doch der schlechten Zeiten hat das Dresdner Bäderamt am Palmsommer im Schillergarten zu Blasewitz 100 Bäder zu verkaufen bestellt.

Um diese kann sich die Geschäft mit ungünstigen Fonds weiter.

Wie man hört, beschäftigt die courante Dammpflichts-

Direction, nach Monat die Totalbootsfahrt (1/2 Stunden)

nach Politz elzuverleihen.

Bei dem letzten Hof-Concerte ereignete auffallende Weilchen, welche J. W. die Königin in weiß in Straußblumen gebunden als Brautkleid an ihrer Mode, hell zu einem Bouquet bereitstet war, allgemeine Bewunderung. Einem so starken, fast überwältigendem Duft der beiderseitigen Hochzeitblumen hatte man noch nicht wahrgenommen. Wie es heißt, waren diese köstlichen Blüthen ihrer Natur als Goldstaub von einer schönen Dame aus Florenz, der „Blumentaube“, geschenkt worden.

Borgeschen Nachmittag wurde in dem Hause der kleinen Reichsratskasse, worin sich die Älter'sche Restauration befindet, ein fremder Menschen dabei ertrappt, wie er Stehladen halb eine Bude in einem erbrocken und sich verschiedene darin befindliche Gegenstände als Brautkleid an ihrer Mode, hell zu einem Bouquet bereitstet an, allgemeine Bewunderung. Einem so starken, fast überwältigendem Duft der beiderseitigen Hochzeitblumen hatte man noch nicht wahrgenommen. Wie es heißt, waren diese köstlichen Blüthen ihrer Natur als Goldstaub von einer schönen Dame aus Florenz, der „Blumentaube“, geschenkt worden.

Gestern Nachmittag erlebte das Präsidentische Museum aus dem weltberühmten Atelier de la Fontaine, vormals Bassieur in Paris, eine neue Collection von 100 anatomischen Präparaten, die wiederum vorausgesetzt sein sollen.

In einem Hotel blieben Neustadt ist ein bedeutender Geldleibshabt. Gestern darüber ist aus bis jetzt nicht bekannt. Ein Theil des gestohlenen Gutes soll zweitlich wiedererlangt sein.

Gestern Nachmittag erlebte das Präsidentische Museum aus dem weltberühmten Atelier de la Fontaine, vormals Bassieur in Paris, eine neue Collection von 100 anatomischen Präparaten, die wiederum vorausgesetzt sein sollen.

Einem bisschen Steinhändler schenkt das Getrennte des Ultimo zu schwer im Blumen gelegen zu haben, er ist deshalb zur Kur in das bekanntlich milde Alima von Algier abgereist.

Sein Debüt hat aber das Glück um einen bedeutenden Überstieg

und er verschleift Steine des Anfangs seinen Gläubigern hinterlassen.

Ein junger Handlungsbefehl, welcher in einem

intimen Verhältnis zu einer bisschen leichtfertigen Frauensperson stand und sich verzögert mit derselben auf dem Tanzsaal „Zum Zwölfe“ verabschiedet und diese ihm die Freundschaft für immer

gefunden hatte, war infolge dessen zu einer Hoffnung geflossen,

dass er, in seiner „Am See“ gelegenen Wohnung angelommen,

dass er, in seiner Wohnung, sich zu entschließen und sich einen Wechselschmuck in die Brust bebrachte. Die Verlegung war zwar nicht tödlich,

aber die hierauf eingetretene Schmerzen veranlasste ihn einen

Gaudewohner zu werden, durch dessen Vermittlung ärztliche Hilfeleistung herbeizumachen, worauf der Verwundete zur Behandlung in das Stadtkrankenhaus geliefert wurde.

In der vorverlorenen Nacht sind die in die Vorstädte des Gats français eingedrungen und haben 9 Stück d. Billardbälle und vier 1 rot, 6 weiße von Elbendorf und 2 von einer demselben ähnlichen Masse, eine Partie Chatten und ca. 15 M. Aufzettelung geholt.

Auf der Seestraße hat man in der vorvergangenen Nacht einen schwaz Menschen total betrunken mitten auf der Straße liegen gefunden. Der Teufel soll ein Wobe sein, der sich sonst nicht Zeit hier aufhält, in der letzten Zeit oder dem Deutzen mehr als bisschen ergeben gewesen sein soll. Der Wobezel wurde nach der Polizei geholt und kam von dort mit gewohnter Gastfreundschaft Gelegenheit zum Auschlafen gegeben.

In den gekühlteren Räumen unseeres schmackhaften Bistrothäuschen schreitet die Vegetation schon rasch vorwärts. So

überdringt und herzt Große, Besitzer des momentan auch von

unseren Residenzbewohnern geschätzten, so schön gelegenen

Bergrestaurant in Rosenthal, einen Weinbaumweg aus

seinem reich bestandenen Obstgarten, welcher ehemals schon

auch nicht völlig entwidelt wurde, sowie einen mit Blättern

verschleierte Weinstock aus dem Bergseiten eines Weinstocken

verschleierte Berg in Rosenthal.

Amerikanische Zeitungen melden, dass am 20. Februar c. 300 Nach von Elm-Station, etwa 7 Meilen von Philadelphia, unter einem Haufen von Steinen und Schutt die Leiche eines Alied darthut, Deutschen gefunden wird, der mit einem Weiße ertrunken wurde, dessen Identität bis jetzt noch nicht festgestellt werden konnte. Es war etwa 30 Jahre alt, 5 Fuß 7 Zoll gross, etwa 140 Pfund schwer, hatte glattes, blondes Haar, einen kleinen blonden Schnurr- und Nabelbart und vollständige Zähne. Die Leiche, welche noch heute in Elm liegt, war nur bestickelt mit zwei Händen, einem Arznei und einem schwärzelienden Haarschmuck. Der Vermordete muss wertvolle Kleider und Wertgegenstände gehabt haben, sonst würde der Wobezel die Kleider nicht mitgenommen und sogar die Goldketten aus dem Güten des feineren Hemdes gelöst haben. Die Vermuthung, dass der Vermordete ein Deutscher war, stützt sich auf folgendes:

1) die Geschlechts- und Kopfdissertation ist die gleiche wie die Amerikanische Zeitungen melden, dass am 20. Februar c. 300 Nach von Elm-Station, etwa 7 Meilen von Philadelphia, unter einem Haufen von Steinen und Schutt die Leiche eines Alied darthut, Deutschen gefunden wird, der mit einem Weiße ertrunken wurde, dessen Identität bis jetzt noch nicht festgestellt werden konnte. Es war etwa 30 Jahre alt, 5 Fuß 7 Zoll gross, etwa 140 Pfund schwer, hatte glattes, blondes Haar, einen kleinen blonden Schnurr- und Nabelbart und vollständige Zähne. Die Leiche, welche noch heute in Elm liegt, war nur bestickelt mit zwei Händen, einem Arznei und einem schwärzelienden Haarschmuck. Der Vermordete muss wertvolle Kleider und Wertgegenstände gehabt haben, sonst würde der Wobezel die Kleider nicht mitgenommen und sogar die Goldketten aus dem Güten des feineren Hemdes gelöst haben. Die Vermuthung, dass der Vermordete ein Deutscher war, stützt sich auf folgendes:

2) Die Hemden sind in Deutschland und zwar in Norddeutschland gekauft worden. Das Küstengemäß, welches aus Bielefelder Kleidung angefertigt war, hatte mehrere Ecken abgeschnitten, die sie auf der Verhandlung der Anstrengung für die Blüte, besonders aber des Postverbindungs überwältigt wegen, die Blüte verlassen und eine Kutsche antreten müssen. — Eine alte Referenz nannte Königlich Bremenmähle eine unglaubliche Station; wohl, sie wird dies von Erfahrung der Stadtbürokraten zu Greifswald, von der Poststation Wulda-Greifswald-Großenstein genannt, einmal Kenntnis zu nehmen, raten ihnen aber gleichzeitig, sich mit recht festem Schuhwerk zu versetzen, denn es könnte sich, wie schon geschieben, ereignen, dass sie, wenn gleich als Fahrdienstleiter eingedrungen, in Rücksicht auf Verhandlung alles Mittel für die Blüte nach Greifswald. Mit empfehlen den Mitgliedern des Postverbindungs zu Greifswald, von der Poststation Wulda-Greifswald-Großenstein genannt, einmal Kenntnis zu nehmen, raten ihnen aber gleichzeitig, sich mit recht festem Schuhwerk zu versetzen, denn es könnte sich, wie schon geschieben, ereignen, dass sie, wenn gleich als Fahrdienstleiter eingedrungen, in Rücksicht auf Verhandlung alles Mittel für die Blüte nach Greifswald. Mit empfehlen den Mitgliedern des Postverbindungs zu Greifswald, von der Poststation Wulda-Greifswald-Großenstein genannt, einmal Kenntnis zu nehmen, raten ihnen aber gleichzeitig, sich mit recht festem Schuhwerk zu versetzen, denn es könnte sich, wie schon geschieben, ereignen, dass sie, wenn gleich als Fahrdienstleiter eingedrungen, in Rücksicht auf Verhandlung alles Mittel für die Blüte nach Greifswald. Mit empfehlen den Mitgliedern des Postverbindungs zu Greifswald, von der Poststation Wulda-Greifswald-Großenstein genannt, einmal Kenntnis zu nehmen, raten ihnen aber gleichzeitig, sich mit recht festem Schuhwerk zu versetzen, denn es könnte sich, wie schon geschieben, ereignen, dass sie, wenn gleich als Fahrdienstleiter eingedrungen, in Rücksicht auf Verhandlung alles Mittel für die Blüte nach Greifswald. Mit empfehlen den Mitgliedern des Postverbindungs zu Greifswald, von der Poststation Wulda-Greifswald-Großenstein genannt, einmal Kenntnis zu nehmen, raten ihnen aber gleichzeitig, sich mit recht festem Schuhwerk zu versetzen, denn es könnte sich, wie schon geschieben, ereignen, dass sie, wenn gleich als Fahrdienstleiter eingedrungen, in Rücksicht auf Verhandlung alles Mittel für die Blüte nach Greifswald. Mit empfehlen den Mitgliedern des Postverbindungs zu Greifswald, von der Poststation Wulda-Greifswald-Großenstein genannt, einmal Kenntnis zu nehmen, raten ihnen aber gleichzeitig, sich mit recht festem Schuhwerk zu versetzen, denn es könnte sich, wie schon geschieben, ereignen, dass sie, wenn gleich als Fahrdienstleiter eingedrungen, in Rücksicht auf Verhandlung alles Mittel für die Blüte nach Greifswald. Mit empfehlen den Mitgliedern des Postverbindungs zu Greifswald, von der Poststation Wulda-Greifswald-Großenstein genannt, einmal Kenntnis zu nehmen, raten ihnen aber gleichzeitig, sich mit recht festem Schuhwerk zu versetzen, denn es könnte sich, wie schon geschieben, ereignen, dass sie, wenn gleich als Fahrdienstleiter eingedrungen, in Rücksicht auf Verhandlung alles Mittel für die Blüte nach Greifswald. Mit empfehlen den Mitgliedern des Postverbindungs zu Greifswald, von der Poststation Wulda-Greifswald-Großenstein genannt, einmal Kenntnis zu nehmen, raten ihnen aber gleichzeitig, sich mit recht festem Schuhwerk zu versetzen, denn es könnte sich, wie schon geschieben, ereignen, dass sie, wenn gleich als Fahrdienstleiter eingedrungen, in Rücksicht auf Verhandlung alles Mittel für die Blüte nach Greifswald. Mit empfehlen den Mitgliedern des Postverbindungs zu Greifswald, von der Poststation Wulda-Greifswald-Großenstein genannt, einmal Kenntnis zu nehmen, raten ihnen aber gleichzeitig, sich mit recht festem Schuhwerk zu versetzen, denn es könnte sich, wie schon geschieben, ereignen, dass sie, wenn gleich als Fahrdienstleiter eingedrungen, in Rücksicht auf Verhandlung alles Mittel für die Blüte nach Greifswald. Mit empfehlen den Mitgliedern des Postverbindungs zu Greifswald, von der Poststation Wulda-Greifswald-Großenstein genannt, einmal Kenntnis zu nehmen, raten ihnen aber gleichzeitig, sich mit recht festem Schuhwerk zu versetzen, denn es könnte sich, wie schon geschieben, ereignen, dass sie, wenn gleich als Fahrdienstleiter eingedrungen, in Rücksicht auf Verhandlung alles Mittel für die Blüte nach Greifswald. Mit empfehlen den Mitgliedern des Postverbindungs zu Greifswald, von der Poststation Wulda-Greifswald-Großenstein genannt, einmal Kenntnis zu nehmen, raten ihnen aber gleichzeitig, sich mit recht festem Schuhwerk zu versetzen, denn es könnte sich, wie schon geschieben, ereignen, dass sie, wenn gleich als Fahrdienstleiter eingedrungen, in Rücksicht auf Verhandlung alles Mittel für die Blüte nach Greifswald. Mit empfehlen den Mitgliedern des Postverbindungs zu Greifswald, von der Poststation Wulda-Greifswald-Großenstein genannt, einmal Kenntnis zu nehmen, raten ihnen aber gleichzeitig, sich mit recht festem Schuhwerk zu versetzen, denn es könnte sich, wie schon geschieben, ereignen, dass sie, wenn gleich als Fahrdienstleiter eingedrungen, in Rücksicht auf Verhandlung alles Mittel für die Blüte nach Greifswald. Mit empfehlen den Mitgliedern des Postverbindungs zu Greifswald, von der Poststation Wulda-Greifswald-Großenstein genannt, einmal Kenntnis zu nehmen, raten ihnen aber gleichzeitig, sich mit recht festem Schuhwerk zu versetzen, denn es könnte sich, wie schon geschieben, ereignen, dass sie, wenn gleich als Fahrdienstleiter eingedrungen, in Rücksicht auf Verhandlung alles Mittel für die Blüte nach Greifswald. Mit empfehlen den Mitgliedern des Postverbindungs zu Greifswald, von der Poststation Wulda-Greifswald-Großenstein genannt, einmal Kenntnis zu nehmen, raten ihnen aber gleichzeitig,





## Auszuleihen 2000 Thaler

gegen gute Hypothek zu 5 Proz. jährl. und ein kleines Domum. Oferren mit Angabe der Brandstätte und Einheiten kann abzugeben. Lagernd Hauptpostamt S. S. 2000.

Eine neue vorzügliche Singer-Maschine, 24 Uhr, und eine für Schneider, 15 Uhr, sind zu verkaufen. Stempelkarte, 3. Unterr. gratis. Eine junge, gebildete Dame wünscht von einem älteren Herrn ein Darlehen von 20 Uhr. Nähertes persönlich. Göttige Wdt. und Elewin in die Exp. d. Bl.

Meiner werten Kundin! Ich darf nicht mehr große Freiheit haben, das ich meine Kundin sehr oft Oferren nicht mehr große Freiheit habe, sondern im Zeughofe Flügel K. befindet. J. G. Kunath legt W. Thiele.

## Logis

find zu vermieten, sofort ob. zu Johanniskirche beschränkt. Cotta-Arcade, 3, vis-a-vis der Neujellische. Ein freundl. mödl. Zimmer.

Gedacht Schlafein in Neustadt sofort.

Oferren unter J. V. 707 an Haatenfels u. Vogler, Dresden.

## Zu vermieten gesucht.

Oferren unter J. V. 707 an Haatenfels u. Vogler, Dresden.

## Zu vermieten

In der Villa Margaretha, Dauschstraße am Werderbahnhof Blasewitz, im Walde gelegen, ist die freundliche erste Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Veranda, Küche, Mädelkammer und Zubehör, für 150 Uhr zu vermieten. Großer schattiger Garten, beruhende Betriebsfreiheit. Kann auch geteilt werden. Nähertes daselbst.

## Ein Logis

In Neustadt, 1. Et., best. aus 2 Stuben, Hammer, Küche und Zubehör nebst Garten, ist sofort zu vermieten. Näh. Almaliensstraße 25, part. links.

## Gesucht

ein Parterre, passend für ein Möbel-Geschäft, mit kleinem Arbeits-Raum. Wdt. erbeten bei Herrn Franke, Trompeletstr. 6.

## Eine Werkstätte,

wo bisher die Nähberet betrieben ward, ist wegen Nebenkost anderweitig sofort zu vermieten.

Nossen, C. A. Hammann.

## Zu Pirna

Wegen bald der 2. Etage Langgasse 228 sofort oder später zu vermieten. Bis Michaeli für ganz billigen Preis. Näh. daselbst 2. Etage, links oder Dresden, Blauegasse 13, II. r.

## Ein Geschäftsstöckchen

mit Comptoir- und Lagerräumen, in der inneren Altstadt, wird per 1. October zu zu vermieten gesucht. Ges. Oferren erbeten an Invalidendank mit. W. 19.

## Eine Wohnung,

im Parterre oder 1. Etage, von 7 Zimmern mit Zubehör, oder auch nur von 6 Zimmern, aber dann mit reichlichem Zubehör, sowie Gartengenuss, im Schweizer-Viertel oder besten Nähe gelegen, wird zu Wiederau für ca. 2000 Mark zu vermieten gesucht. Oferren unter A. L. 398 an den Invalidendank, Seestraße 20, erbeten.

## Sofort zu vermieten

in Osseg eine hoch u. außergewöhnlich gezeigte Villa mit vollständigem Ameublement und guterhaltendem Garten gegen einen äußerst billigen Mietzins. Nähertes zu ertragen in Dresden, Poststraße 9.

## Eine Wohnung,

in der Nähe des Albert-Theaters sind in einer ersten Etage Wohn- und Schlafzimmer, möbliert mit separatem Eingang, an zwei anständige Damen oder Herren, vom 1. Mai ab zu vermieten. Näh. bei Herrn Alm. Mancke, Almaliensstraße 85.

## Logis

von 26-38 Uhr, sofort beziebar, für ordentl. Leute, v. Süd. von Dresden, oberhalb Cotta-Arcade, 16a. Näh. auch beim Besitzer Elberg 4, I. Lehmann.

## Stube, Hammer,

Küche und helle Werkstätte zu verkaufen Almaliensstraße 70, part.

## Schweizerstraße 4

Ist das Hoch-Parterre, bestehend aus 7 Zimmern, Salon, Küche nebst Zubehör, zu vermieten und Michaeli zu bezahlen. Nähertes daselbst 1. Etage.

Damen sind freundl. Aufnahme. Nähertes Frau Zacharias, Gedamme, Blauegasse 8, Ende der Almaliensstraße, beim Hausmann.

**Zu vermieten**  
find sofort und zu Johanniskirche freundliche Wohnungen in Blasewitz, Haidestraße 5.

**Eine halbe II. Etage**  
ist zu vermieten  
**Weitinerstraße 101,**  
Strohbuskstadel.

**Ein Knabe ob. Mädchen**  
vom Lande findet in einer anständigen Familie Rost und Vogts, Nähertes Ferdinandstr. 3, part.

**Eine anständige Familie**  
sucht ein gesundes Kind gegen Begleitung in sehr gute Pflege zu nehmen oder auch für 300 Uhr. Entschließung zu adoptieren. Strengste Discretion wird ausgesetzt. Ges. Oferren sind unter G. H. in die Exp. d. Bl. niederzulegen.

**Pensionäre**  
werden gesucht Admeiste, 10, 2.  
**Privat-Gutbind.-Institut,**  
Gedamme Dräger, Gedamme bei Dresden, Gotzkowskystraße 2.

## Pension.

Ein gut staurter und akademisch gebildeter Lehrer, in einer von großen Gärten umgebenen Villa des Schneiders-Wirtes zu Dresden-Alstadtwohnbaute, bestehend Schüler der Annenreal-Schule, des Baltham'schen Gymnasiums oder anderer Pensionärs, ist für 1500 Uhr, zu verkaufen beauftragt: Zwingerstraße 27, Dresden, Näh. Rosenkrantz.

## Zu vermieten gesucht.

Oferren unter J. V. 707 an Haatenfels u. Vogler, Dresden.

## Zu vermieten

In der Villa Margaretha, Dauschstraße am Werderbahnhof Blasewitz, im Walde gelegen, ist die freundliche erste Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Veranda, Küche, Mädelkammer und Zubehör, für 150 Uhr zu vermieten. Großer schattiger Garten, beruhende Betriebsfreiheit. Kann auch geteilt werden. Nähertes daselbst.

## Ein Logis

In Neustadt, 1. Et., best. aus 2 Stuben, Hammer, Küche und Zubehör nebst Garten, ist sofort zu vermieten. Näh. Almaliensstraße 25, part. links.

## Gesucht

ein Parterre, passend für ein Möbel-Geschäft, mit kleinem Arbeits-Raum. Wdt. erbeten bei Herrn Franke, Trompeletstr. 6.

## Eine Werkstätte,

wo bisher die Nähberet betrieben ward, ist wegen Nebenkost anderweitig sofort zu vermieten.

Nossen, C. A. Hammann.

## Zu Pirna

Wegen bald der 2. Etage Langgasse 228 sofort oder später zu vermieten. Bis Michaeli für ganz billigen Preis. Näh. daselbst 2. Etage, links oder Dresden, Blauegasse 13, II. r.

## Ein Geschäftsstöckchen

mit Comptoir- und Lagerräumen, in der inneren Altstadt, wird per 1. October zu zu vermieten gesucht. Ges. Oferren erbeten an Invalidendank mit. W. 19.

## Eine Wohnung,

im Parterre oder 1. Etage, von 7 Zimmern mit Zubehör, oder auch nur von 6 Zimmern, aber dann mit reichlichem Zubehör, sowie Gartengenuss, im Schweizer-Viertel oder besten Nähe gelegen, wird zu Wiederau für ca. 2000 Mark zu vermieten gesucht. Oferren unter A. L. 398 an den Invalidendank, Seestraße 20, erbeten.

## Sofort zu vermieten

in Osseg eine hoch u. außergewöhnlich gezeigte Villa mit vollständigem Ameublement und guterhaltendem Garten gegen einen äußerst billigen Mietzins. Nähertes zu ertragen in Dresden, Poststraße 9.

## Eine Wohnung,

in der Nähe des Albert-Theaters sind in einer ersten Etage Wohn- und Schlafzimmer, möbliert mit separatem Eingang, an zwei anständige Damen oder Herren, vom 1. Mai ab zu vermieten. Näh. bei Herrn Alm. Mancke, Almaliensstraße 85.

## Logis

von 26-38 Uhr, sofort beziebar, für ordentl. Leute, v. Süd. von Dresden, oberhalb Cotta-Arcade, 16a. Näh. auch beim Besitzer Elberg 4, I. Lehmann.

## Stube, Hammer,

Küche und helle Werkstätte zu verkaufen Almaliensstraße 70, part.

## Schweizerstraße 4

Ist das Hoch-Parterre, bestehend aus 7 Zimmern, Salon, Küche nebst Zubehör, zu vermieten und Michaeli zu bezahlen. Nähertes daselbst 1. Etage.

Damen sind freundl. Aufnahme. Nähertes Frau Zacharias, Gedamme, Blauegasse 8, Ende der Almaliensstraße, beim Hausmann.

**Eine Villa,**  
einfach, mit Mantarde u. Hof oder Garten, in Neustadt, gesucht, wie zu kaufen gesucht. Oferren unter H. K. 100 in die Exp. d. Bl. erbeten.

## Ein Haus

mit einem flottgehenden Produktionsgeschäft und großem Garten, was sich auch zu jedem Geschäft eignet, ist zu verkaufen. Oferren unter H. K. 100 in die Exp. d. Bl. erbeten.

## Villa-Verkauf.

Eine Villa, bestehend aus Parterre und Etage, ganz in der Nähe des Bahnhofs Niederschönfeld, Nr. 5200 Thaler. Oferren unter H. K. 100 in die Exp. d. Bl. erbeten.

## Blumen-Honig,

in Scheiben und ausgelassen, empfiehlt E. Schwarz, Biebrich, Königstraße 20.

## Feinsten

**Blumen-Honig,**

in Scheiben und ausgelassen,

empfiehlt E. Schwarz, Biebrich, Königstraße 20.

## Blumen-Honig,

in Scheiben und ausgelassen,

empfiehlt E. Schwarz, Biebrich, Königstraße 20.

## Blumen-Honig,

in Scheiben und ausgelassen,

empfiehlt E. Schwarz, Biebrich, Königstraße 20.

## Blumen-Honig,

in Scheiben und ausgelassen,

empfiehlt E. Schwarz, Biebrich, Königstraße 20.

## Blumen-Honig,

in Scheiben und ausgelassen,

empfiehlt E. Schwarz, Biebrich, Königstraße 20.

## Blumen-Honig,

in Scheiben und ausgelassen,

empfiehlt E. Schwarz, Biebrich, Königstraße 20.

## Blumen-Honig,

in Scheiben und ausgelassen,

empfiehlt E. Schwarz, Biebrich, Königstraße 20.

## Blumen-Honig,

in Scheiben und ausgelassen,

empfiehlt E. Schwarz, Biebrich, Königstraße 20.

## Blumen-Honig,

in Scheiben und ausgelassen,

empfiehlt E. Schwarz, Biebrich, Königstraße 20.

## Blumen-Honig,

in Scheiben und ausgelassen,

empfiehlt E. Schwarz, Biebrich, Königstraße 20.

## Blumen-Honig,

in Scheiben und ausgelassen,

empfiehlt E. Schwarz, Biebrich, Königstraße 20.

## Blumen-Honig,

in Scheiben und ausgelassen,

empfiehlt E. Schwarz, Biebrich, Königstraße 20.

## Blumen-Honig,

in Scheiben und ausgelassen,

empfiehlt E. Schwarz, Biebrich, Königstraße 20.

## Blumen-Honig,

in Scheiben und ausgelassen,

empfiehlt E. Schwarz, Biebrich, Königstraße 20.

## Blumen-Honig,

in Scheiben und ausgelassen,

empfiehlt E. Schwarz, Biebrich, Königstraße 20.

## Blumen-Honig,

in Scheiben und ausgelassen,

empfiehlt E. Schwarz, Biebrich, Königstraße 20.

## Blumen-Honig,

in Scheiben und ausgelassen,

empfiehlt E. Schwarz, Biebrich, Königstraße 20.

## Blumen-Honig,

**Lehrlingsgesuch**

betreuend.

Die Dame, welche vorneher mit dem Hochwürdigen Rieschelstrasse 14 war, wird höchst um ihre ges. Kreise erachtet.

**Reelles Heirath-Gesuch.**  
Ein alleinstehender Witwer, Mitte 50er Jahre, Besitzer einer Geschäftsstätte und angemessener Wohnung in einem Altbauort, wovon die Hölzer gut verpackt sind, sucht, da es ihm wegen Niedergangmeiner Kleider im Oste an Zeit mangelt Bekleidungen zu machen, auf diesem Wege eine Ehegeschäftin, wovon die Hölzer ebenfalls vom Land oder Stadt im verhältnissmässigen Alter, mit etwas Verlusten. Rechtfertigende wollen schriftl. Offerten verlegt unter H. B. bei Frau Gashrich A. Högl, zum deutschen Hof in Görlitz niederlegen.

**Bösartige Knochen-**

geschröterte, nasse u. trockne Flechten, Salzflask u. offene Wunden jeder Art werden sicher geheilt durch das berühmte Schrader'sche Plaster (Indian-Plaster). Saar, 3 Mtl. Apotheker Schrader, Neuerbach Stuttgart.

**Material- und Colonialwaren**

werde ich im Auftrage des Königlichen Gerichtsgerichts, den 9., 10. und 11. April d. J. von früh 10 Uhr an, im Geschäftslodge des Herrn Kaufmann Bröde hier, aus der Generalfassade desselben gegen Gleichzeitung verauktionieren.

Großbahnhof, am 3. April 1877.

C. G. Arnold,  
Agl. Gerichtsgericht-Auktionator.

Die Vertretung  
echt schwedischer  
Sicherheitshölzer

fall einem tüchtigen Verkäufer überlassen werden. Offeren G. S. 42 Groscham.

Ein Produktengeschäft mit Waarenverträgen und Vertragsbildung in Verhältnisse darüber die 100 Meter weit führte zu überlassen, zu erlagen im Produktengeschäft vor der Villenstraße und Zollhause.

**Stouleaux-**

Ausverkauf. preis Stück von 85 Pf. an bis zu den steuerlichen auf 100 Pf. Stück. Große Wilschmidt am See 3.

**1 Ziege,**

womöglich weiß, neuemahlen, mit oder ohne Junge, steht zu kaufen oder auf 4 Wochen zu fressen. Otto Lonschke, gr. Blaueschiffstraße 33.

**Bandwurm**

befestigt in Stundenhörmerslos und führt B. Lange, Schlossstraße 19, 1. Tägl. Rabatt von 1-5.

**Nieserijantenn**

a. W. 2,5 Ml. hat verläufige Nieserijantenn Lehmann in Moritzburg.

**Weissen Senf,**

vorzügliches Milchfutter, in 4-6 Wochen rausbar, erreicht eine Höhe bis 1 Meter, wird am 15. Mai, 12. Meter, empfiehlt als Futter für Rinder und verkauft je 50 Pf. mit 20 Pf. Mittergut Seifersdorf bei Niederschön, A. Hasse, Anw.

Siedlungsoffizie, Stiefeln, r. läuft zu beiden Preisen, Teil, am See 42, Gingrau-Jacobs.

**Bureaux**, mit der Gewährung von Abnahmen über 1000 Mark und Preisverhandlungen, neuen Belägen, geliefert, mit Holzrahmen und K. B. Ottakr. Gottmannsgarten/Baden Franco eingesetzt.

Gin sich noch in altem Zustande befindliches

**4-jähriges Coupe**  
wird zu kaufen gefügt.

**1 Pfauenhahn mit 2 Hennen**

sind zu verkaufen. Niederschön, am See 42, Gingrau-Jacobs.

**Leibjäschchen**

(Gesundheitsjäschchen), besonders weich und sehr für den Sommer.

1 Stück nur 10 Pf.,  
beste Sorte in farbig und weich  
1 Stück nur 17½ Pf.,

für Herren und Damen,  
empfiehlt

Clemens Birkner,  
Schlesienstraße 19

**Sopha, Schränke, alte Art**  
Hölzer, Kaffeezähne, Bade-  
tafel, Waschentablet, Comptoir-  
Tische zu verkaufen  
Billardtisch 12, 1. Etg.

**Eine Restauration**

in bester Lage der Altstadt, nahe am Altmarkt, Verlebstrasse, mit Billard, ist für 900 Thaler zu verkaufen. Mietze 300 Thaler. Röhre durch Herrn Robert Rosenkranz, Zwingerstraße 27 in Dresden.

**Schulreisszeuge,**  
Operngläser von 10,50,  
Brillen in Gold von 10,50,

**Lorguettes,**  
Pince-nez,

empfiehlt

**Th. Ferner,**  
Optiker,  
Ostra-Allee 40.

**Chamotte-Garten-**

**Beet-Verzierungen,**

**Blumenkübel,**

**Vasen,**

empfiehlt billig

**Eduard Viehrig,**

Jacobihaus Nr. 17.

**Reelles**

**Heirath-Gesuch.**

Ein gebildeter junger manne von 25 Jahren, militärischer, einziger Sohn, ist jetzt Gelegenheit geboten, durch Austritt des Vaters in das Geschäftsgeschäft seines Vaters, in einer romantischen Fabrik, Handels- und Reisebüro-Stadt Mitteldeutschland gelegen, einzutreten. Da es ihm an Damenbekanntschaften mangelt, sucht dieselbe eine einfache, gebildete junge Dame von angenehmem Aussehen und einem disponiblen Vermögen von circa 3000 Thalern, welches sicher gestellt werden kann, als Lebensgehalt. Einige kleine Familienverhältnisse und schwierige Zukunft werden geboten und kann Austausch der Photographie nach eingeleitete Verhandlung erfolgen. Dissertation: Sonnenblume. Offeren bitten Vertrauen voll niederschlagen unter S. H. 500 bei Hanzenstein u. Vogler in Leipzig.

Oscar Wünschmann's

**Bureau,**

**Hampelstraße 16, 2.**

Wohne, Küste, Gedichte, Tafelzettel, Tafel, Stein und Alabaster u. erzeugt und bildet Briefe, Gedichte, Gedichte, Tafelzettel, Amulettchen, 27,3.

**Russische Österbrodchen**

erhältlich B. Friedrich,

Bismarckstrasse Nr. 6.

**Salzg. 5. Noack's**

**Speisewirthschaft.**

Zählig Silberstück mit Gewicht 35 Pf., Rinderbraten 40 Pf., Schweinebraten 35 Pf.

**Privatbesprechungen.**

**Kynologischer**

**Verein**

(Freunde der Hunde).

Donnerstag den 5. April Abends

9 Uhr Versammlung in Regel's

Hotel, Vortrag und Debatte

über Maulordnung. Gute

willkommen. D. Vorst.

**Allgemeiner**

**Turnverein.**

Freitag Abend 8 Uhr

**gesellige Zusammenkunft**

in Braun's Hotel.

Vertretung des Verein Röh

nicht über "Das deutsche Volk"

und seine Entwicklung.

Am 1. April, Vortrage, Frage-

fragen. Vortrag der Vorstände

der Turnvereine.

Der Vorstand.

Sonnabend d. 7. April

**G Kränzchen**

**I. Verein**

ehrenvoll verabschiedeter

Militärs, Landwehr und

Reserve.

Sonnabend, den 7. April,

Abends 8 Uhr im Tivoli:

**Hauptversammlung:**

Vorsteher- und Deputierten-

Wahl, von 7 Uhr an Aufnahme

neuer Mitglieder, gleichzeitig

und für die Frauen-Begegnungs-

Gasse.

Der Gesamtvorstand.

**Kaufmännischer Verein.**

**Gesellige Zusammenkunft.**

**Liederkram.**

Heute Vesperprobe zum Kirchenconcert. Wächterliches Gespräch.

Um zehntliches Gescheinen

bittet D. V.

**Barbiergehilfen-**

**Versammlung**

findet am Dienstag den 10. d.

Abends 9 Uhr, in der Konver-

sation statt. D. V.

**Fidélité.**

Sonntag den 8. April 1877

**Gäst-Abend**

im Hotel "Stadt Petersburg".

Einzig 5 Uhr. Anfang 6 Uhr.

Gäste durch Mitglieder eingel-

ludet sind willkommen.

Der Vorstand.

**Wintergarten-**

**Club.**

Heute Donnerstag

**Kräntchen**

im Restaurant "Staling Ring".

Montag 8 Uhr. D. V.

**Dresdner**

**Markt-Verein.**

Zu dem heute stattfindenden

Familienabend werden die

Mitglieder, sowie deren Ange-

hörige erlaubt, sich plausibel

1-8 Uhr einzufinden. D. V.

NB. Beginn der Vorträge

praktisch 8 Uhr.

**Dresden**

**Residenztheater**

wird um Überholung des

"Komedien-Dotters" oder

"Das entzückte Publikum"

geben und zwar in einschlägigen

Theatern, so dass jeder, der aus-

hält, 4 Groschen und einen

Almutschein.

**Ein Banddirector.**

**Bekanntmachung.**

Ich bitte Lebewohl, meiner

Frau in seinem soll etwas zu

begrenzen, was ich

habe.

August Schuster in Elbau.

**Große**

**Brillante**

**Worstellung**.

**W. Wulf,** Director.

**Achtung!**

**Jaquets u. s. w.**

**W. Wulf,** Director.

**Auskunft.**</

# 8 Moritzstrasse 8. Praktisch mit Wohlthat vereint!

An das geehrte Publikum  
der Residenzstadt Dresden und Umgegend!

## Laut Beschluss

der Vereinigten Händlerantenten soll bei der gegenwärtigen Geschäftskloßigkeit, um die Arbeiter fortwährend zu beschäftigen, der Verkauf

### mit 33 Prozent unter dem Fabrikpreise

in der Moritzstrasse Nr. 8 fortgesetzt werden. Wie enthalten und jeder weiteren Anprellung, da sich das Publikum seit dem Bestehen dieses Geschäfts in der Galeriestraße vollständig von der Realität sowie von der Gültigkeit und Güte der Waren überzeugt hat.

#### Preise:

**Leinen,** 1 Stück 33 Mtr. — 50% alte Elle, früher 24 Mtr. — Pf. jetzt 16 Mtr. 50 Pf.,  
do., besser, 27 " 18 " 50 "  
1 Stück schweres Handgewinn, rein Leinen, 35 " — 24 "  
1 Stück keine Qualität.

1 Stück do. kleinste Qualität, früher 50 Mtr., 60—120 Mtr., jetzt 40, 50—75 Mtr.,

schwere Qualität, rein Leinen, vor 1/2 Meter früher 40 Pf., jetzt 25 Pf.

2 Ellen lang, 3/4 breit, 1/2 Döp. früher 3 Mtr. 50 Pf., jetzt 2 Mtr. — Pf.

2 1/2 Elle lang, 1 Elle breit, sehn-stein, früher 15 Mtr., 17—24 Mtr., jetzt 11 Mtr., 13—18 Mtr. pr. Döp.

Gaußmacherhandtücher, schwere rein Leinen, pr. 1/2 Mtr. sehn-stein — Mtr. 34 Pf., jetzt — Mtr. 24 Pf.

und höher,

Tischtücher, rein Leinen, schwere Qualität, 84 dr. 84 l., 2 " 25 " 1 " 50 "

noch besser, do., 2 " 25 " 1 " 50 "

10/4 lang, 10/4 breit, 2 " 25 " 2 " 50 "

In allen Größen bis zu den kleinsten Sorten von 1 Mtr. 50 Pf. bis zu 10 Mtr.

zu 6 Personen mit 6 Servietten, rein

1 Tischgedeck Leinen, schwere Qualität, früher 11 Mtr. — Pf. jetzt 7 Mtr. — Pf.

noch besser, früher 14 Mtr., 19—25 Pf., jetzt 10 Mtr., 14—16 Pf.

Gedecke zu 12 Personen mit 12 Servietten, 6 Ellen lang und 3 Ellen breit, rein Leinen, schwere Qualität, früher 28 Mtr., jetzt 18 Mtr.,

sehn-stein in Damast, früher 35 Mtr., 38—60 Mtr., jetzt 24 Mtr., 30—40 Mtr.

Kaffeetücher mit Kräutern, in verschiedenen Farben, 10/4 lang, 10/4 breit, M. 2,50.

Reiner eine große Auswahl von 94 und 124 Leinen zu Bettbezügen und Betttüchern, bedeutend unter Fabrikpreis.

kleinste Taschentücher für Damen und Herren, früher vor 1/2 Döp. 3 Mtr. und höher, jetzt vor 1/2 Döp. 190 Pf.

und höher.

Waffel-Bettdecken, reichlich groß, keine Qualität, früher 3 Mtr. 50 Pf., jetzt 2 Mtr. 10 Pf.

ferner hochfeine in Waffel und Biqüe.

Kleiderstoffe in verschiedensten Farben, das ganze Meter 40 Pf.

Große Auswahl von Bettzeug, Federleinen, Matratzenbrett und Stangenleinen von 25 Pf. an.

Großes Lager von Shirting und Chiffon, das ganze Meter von 25 Pf. an.

Bestellungen von außerhalb werden gegen Einsendung des Betrages prompt ausgeführt.

## 8 Moritzstrasse 8.

Der ergebene Unterzeichnete gestattet sich, hiermit zur öffentlichen Kenntnis zu bringen, dass er vom 1. April a. c.

### in Pirna

in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs,  
ein Hotel unter den Namen

## Thormann's Hotel,

verbunden mit Restaurant, eröffnet, daß allen Anforderungen der Neugier in Bezug auf Komfort entspricht und namentlich auch eine außerordentliche Herrlichkeit nach der herrlichen Umgebung, der schönen Sächsisch dient.

Indem ich einer recht regen Frequenz des hochgeeherten respektablen Publikums entgegenstehe, werde ich mich angelegetzt be-mühen, mit noch jeder Richtung die Zufriedenheit der mich Besuchenden zu erwerben und zedne mit vorzüglichster Hochachtung

Pirna, April 77.

Bernhard Thormann.

## Aufbewahrung

## von Pelz- u. Wintersachen.

Durch eine in Nr. 87 des Dresdner Anzeigers befindliche, vom „Vereine selbstständiger Kürschner“ unterzeichnete Annonce, welche über einen in diesen Blättern enthalten gewesenen Artikel, die Pelzaufbewahrung betreffend, dem Publikum Ausführung verschaffen will, sehe ich mich veranlaßt, der geehrten Einwohnerkraft Dresden in Ergänzung der bereits von mir erlassenen Bekanntmachungen hiermit noch folgendes bekannt zu geben.

Nachdem ich mein seit 14 Jahren in schwunghafter Weise und mit dem besten Erfolge allhier betriebenes Kürschnergeschäft aufgegeben hatte, wurde ich von vielen meinen werten Kunden, denen Namen für Diejenigen, welche der Aufklärung noch mehr bedürfen sollten, bei mir zu ersuchen sind, gebeten, auch ich die Zukunft deren Pelzsachen zur Aufbewahrung zu übernehmen.

Angesichts dieser wie sehr werten Anfrage, sowie gewisser noch im lebhaftesten Erinnerung stehender Vorgänge, durch welche so viele bislang Einwohner peculiären System und Unannehmlichkeiten der manichäischen Art ausgelebt wurden, entschloß ich mich dann auch

## ein Conservirungs-Geschäft für Pelz- und Stoffsachen

in größerem Maßstabe zu errichten. Die Vorauslegung, daß ein derartiges Special-Geschäft für Dresden wirklich zur Nothwendigkeit geworden ist, hat sich auch glänzend gerechtfertigt, denn ich bin schon jetzt mit so viel Anträgen befreit worden, daß ich vor einigen Tagen das Hauptrundstück Nr. 11 der Seestraße hier läufig erworben habe, um den an ein höheres Conservirungsgeschäft zu stellenden Anforderungen genügen zu können.

Doch ich als gelernter Kürschner die mit der Pelzaufbewahrung auf das Domäne vertraute Zustandekommen derartig beworben werden, liegt zu sehr in meinem eigenen Interesse, als daß ich dies einer besonderen Erwähnung nötig gehalten hätte.

Es ist mir keineswegs darum zu thun, meinen werten Herren Collegen empfindliche Konkurrenz bereiten zu wollen, sondern ich habe neben den geehrten Herrschaften, welche mir speziell die Vertrauen schenken, erstens meine ältere Kundskraft, aus deren Anträgen, wie bereits erwähnt, das Geschäft gegründet worden ist, sowie zweitens diejenigen geehrten Herrschaften im Auge, welche ihre Pelzsachen zum Theil von auswärts, zum Theil aber auch von Kaufleuten (Möcht-Kürschner) besiedeln.

Zudem ich das geehrte Publikum hofflich bitte, mein neues Unternehmen in wohlwollender Weise zu unterstützen, erlaube ich mit nur noch die ergiebige Bemerkung, daß mich Anfechtungen irgend welcher Art nur immer mehr ansprechen werden, meinem Geschäft in der gründlichsten und gewissenhaftesten Weise vorzuhören und Alles anzubieten, um allen Wünschen und Bedürfnissen der mich vertrauensvoll Rechthabenden gerecht zu werden.

Dresden, am 28. März 1877. Hochachtungsvoll und ergeben

G. Dachsel, selbstständiger Kürschner,  
Neuegasse 28 b.

## M. Thieme

### 48 grosse Ziegelstrasse 48

empfiehlt sich einem hochgeehrten Publikum, sowie werther Nachbarschaft bei Verkauf von reinem Roggenbrot und Dampfmehl aus der Adnlgl. Friederich August Mühle im Blauenischen Grunde, sowie mit trockenem Gemüse, Backobst &c. bei billigsten Preisen einer gerechten Beachtung.

## Eiserne Bettstellen

mit mechan. Drahtseilettma-tragen auf Eisenrahmen em-pfehlen auf höchst solid, elastisch und reinlich, mit und ohne Polsterung. Heute einfache Bettstellen in 20 Sorten mit allen Arten Matrasen, Kleiderhalter, Regenschirmhalter, Wein-schränke, Blumentische, Blumenstände, Aquarien, Mar-morische, Gartennmöbel u. s. w. in großer Auswahl.

Eisenmöbelfabrik v. Lindner & Tittel, Bahngasse 29, zunächst der Seestraße.

## Flaggen-Stoffe

in allen Breiten und Farben,

### complete Flaggen

in den Farben aller Nationen empfiehlt als Spezialität

Robert Bernhardt,  
22—23 Freiberger Platz 22—23.

## Für Käsehändler.

F. Sabu-Käse, durchaus reif, à Ettr. 30 Pf.

F. Limburger Käse à Ettr. 44 und 50 Pf.

Bei Abnahme größter Posten noch billiger.

J. Hellmann, Annenstraße 6 (Stadt Plauen).

## Restaurations-Eröffnung.

Hierdurch zeige ich meinen geehrten Nachbarn, Freunden und Bekannten ganz ergebenst an, daß ich vom heutigen Tage an das Restaurant zur Löwengrotte, große Brüdergasse 9,

übernommen habe. Ich werde bemüht sein, meine werten Gäste stets mit einem guten Glas Bierisch, sowie Lager- und eins- fach Bier auszurichten. Gleichzeitig empfiehlt ich meinen fränkischen Mittagstisch, à Ettr. 40 Pf. sowie reichhaltige Speisenkarte. Ergebnest frischer Herausgeber des Menü.

Auction. Freitag den 6. April, Beginn von 10 Uhr an, sollen große Brüdergasse Nr. 27. 1. im Auftrage elegante neue, solid gearbeitete

## Möbiliens von Rückbaum,

## Mahagoni und Imitation,

wobei: Tische mit Marmplatte, eleg. Vertikos, Silber-, Blauer-, Kleider- und Blaßelschränke, Schreibsekretäre, Glaskästen, Kommoden, Patent-, Couffisen-, Sophia-, Münz-, Walde-, Beleg-, Da-menhandschuhkästen, Tolongarnituren in Blau- und Almondgrün, Gauleinen, Rautelein, Sordas, Weißer- u. Sordaspiegel, Weißer- und Nachtmischkästen, Marmortablett, gute Federbetten, Kleider- und Schrankständer, gute Deckenmalerei, 2 Säulenthrone mit Glasschiebeverhältnis, Garderoben- und Wirtschaftsschränke, 50 Dgr. Stück je &c. verkaucht werden. M. Kessler, Auctionator u. Taxator.

## Kleiderstoffe

in enormer Auswahl, in den neusten und schönsten Sachen, zu spottbilligen Preisen. Neuheiten von 30 Pf.; schwarze Cashemire, 1/2 Breit, 80 Pf. u. s. w.

## Weisse Gardinen!

In Zwirn, vorzügl. in der Wölfe, 1/2, 1/4, 1/3 von 25 Pf. Gurpur-Big. Möbelkatten, diente Gardinen 22 Pf.

## Gestickte Tüll - Gardinen,

Mull und Tüll, und englische Tüllgardinen in großartiger Auswahl und zu solchen Spottpreisen, wie Niemand im Stande ist, zu verkaufen.

## Bett- und Tisch-Decken.

Alld.-Decken in Tuch 20 Mgr., mit Stickerei 1 1/2 Thlr., Möbel-Decken 2 Thlr., Kommoden- und Nählids-Decken von 20 Pf. bische Waffel-Bettdecken, rot u. weiß von 19 Mgr., weißer Rouleur-Schleier 20 Pf.

Regenmäntel und Jaquets, neuzeitliche Sachen von 2 Thlr., Jachten 1 Thlr. und massenhaft ähnliche Artikel

## Bazar

zur Hälfte der gewöhnlichen Ladenpreise.

einzig und allein am Altmarkt, Eingang: Scheffelstrasse 1 eine Treppe, im Hause der Conditorei des Herrn Trepp.

Auction. Sonnabend den 7. April, Vermittlungs-Platz 14, 3., Umgangs- oder nachbenannte guterhaltene

## Möbiliens von Rückbaum,

## Mahagoni &c.

wobei: 1 Schlafröcke, Sophia, 1 Bettstuhl, Weißer- und andere Kommoden, Sophia-, Weißer-, Blumen- u. Waldfächer, Stühle und Sordaspiegel, dlv. Stühle, rück. Bettstelle mit Federmatratze, Schreibtisch, Nachtkästen, Lampen, Nachtkäufe, grobes Servitikel, alte Kupferstücke &c. M. Kessler, Auctionator u. Taxator.

Eine Restauration mit Bildern und Vorlesestücken in vorsätzl. Lage des Althaf.

gut gehend, schöne Localität und billige Wiese ist nur Familienvergnügen halber sofort billig zu verkaufen. Werthe Sachen unter R. S. T. in die Exped. d. Bl. ebdeten.

## Blumenfabrik-

## Geschäft.

Es wird gewünscht ein solches zu übernehmen oder als Theilhaber einzutreten. Werthe Sachen werden unter T. 76 posilagend Dresden erbeten.





# Bassenge u. Fritzsche, Bankgeschäft, Frauenstrasse, Ecke der Galeriestrasse.

## Aufforderung.

Nachdem die bekannten Gläubiger des am 28. October 1876 verholsenen Taffermüllers und Wagnedauers Ernst Julius Gäßner (Obergerichtsstr. 3) zur Bezeichnung eines Concursts einem gerüchtigen Antragsteller des Nachlasses bezeichneten sind, werden etwaige noch unbekannte Gläubiger des vorgenannten hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche unter Beibringung der be-  
jährlichen Belege bis zum

18. April 1877

bei dem Nachlagergericht, Landhausstraße Nr. 11 zweite Etage, oder bei dem unterzeichneten Nachlaßvertreter zur Annahme zu bringen.

Dresden, am 22. März 1877.

Abo. Friedrich Kayser, Landhausstraße 5.

### Eingesandt!

Hierdurch bestätige ich, daß mein Leistenbruch, den ich 5 Jahre gehabt, durch Gebrauch von Ringelhardt's Universal-Balsam" in kurzer Zeit verschwunden ist. Wie kann ich bin, von diesem Heilen erlost zu sein, kann nur der erneinen, welcher ein ähnliches zu tragen hat. Mit Vergnügen bin ich bereit, dies zur öffentlichen Kenntnis zu geben, um anderen damit zu nützen.

Alt-Pillau im Osterreichen, den 21. März 1875.

H. O. Becker, Schiffbaumeister.

\*) Mit der Schuhmarke  auf den Sohlen zu be-  
gleichen a 1 und 2 Mark (mit Gebrauchsanspruch) aus  
zähmlichsten Apotheken in Dresden, Leipzig,  
Chemnitz, Zwickau, Glauchau, Freiberg, Bautzen,  
Wittenberg, Merseburg, Torgau, Görlitz, Breslau,  
Cottbus (Gebr. Schmid), Prag (Jos. Fürst und  
sämtlichen Apotheken), in den meisten Städten  
Sachsens, Preußens resp. Deutschlands, sowie durch gesetzliche  
Bemittelung des Herrn A. Wagner sonst Rössler  
in Freiberg.  
Sack von M. Ringelhardt in Göhlis bei Leipzig,  
Eisenbahnhofstraße Nr. 18.

Galeriestr. 7.

Galeriestr. 7.

## Billig! Billig! Ausverkauft

einer großen Partie höchst solider und moderner

## Kleider- u. Möbelstoffe

25½ prozent unter den Herstellungspreisen!

Billig und solid!

Galeriestr. 7.

Galeriestr. 7.

Wegen Veränderung meiner Fabrik-Niederlage ver-  
kaufe ich, um dieselbe bis 14. d. M. zu räumen, alle  
in derselben sich befindlichen, nach neuestem System ges-  
bauten

eiserneu feuersichere Geld- u. Bücher-  
schränke, sowie vollständig feuer- und  
einbruchsfeste Patent-Stahl-Panzer-

### Geldschränke

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

**H. Rothan, Geldschranksfabr.,**  
Victoriastraße 30, Eingang Waisenhausstraße.

Donnerstag den 5. und Freitag den 6.  
d. Monats habe ich mit einem getreuen Hand-  
werk bester

**leichter und schwerer  
Dänen**

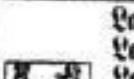
zum Verkauf im Gasthaus zum Schwarzen Adler,  
Dresden, Friedrichstadt, Schäferstraße.

Ernst Kempe.

### Lager und Verkauf

zu Fabrikpreisen der Erzeugnisse der mechanischen

**Seilerwaaren-  
Fabrik zu Füssen bei Jaessing & Beser,**  
Dresden. Ostra-Allee Nr. 12.

 J. A. LAMPERT's Einreibung (Balsam),

ausgezeichnet bei Reihen — Rheuma — Gicht — Häute-  
web — Rücken- und Gliederschmerz — Lähmung —  
Kopf- und Zahnschmerz.

Glaschen mit genauer Weichtreibung 1 und 2 Mark.

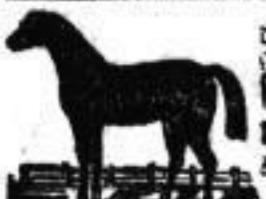
Genau auf den Fabrikstempel zu achten.

Vorrätig in allen Apotheken Sachsen.

Nächsten Donnerstag und Freitag,  
den 5. und 6. April, halte ich mit einem  
großen Transport

schöner leichter u. schwerer dä-  
nischer, sowie mehrer Lanzhöpferde  
zum Verkauf in Dresden in "St. Coburg".

**W. Heinze,**  
Grana bei Nossen.





## Neu. Neu. Neu.

### Tippner's

## Patent- Ventilatoren.



Zur Verschönerung und Erhaltung frischer gelinder Luft in bewohnten Räumen, als Wohn- und Schlafzimmern, Küchen, Restauraten, Arbeits- und Krankenräumen usw. von größter Wichtigkeit.

In Fenstern und Mauerwerk leicht anzubringen.

Preiscourante u. Zeichnungen gratis u. franco.

Bereits eingeführt in:

Stadt Gotha. Kaiser's Hotel. Hotel de Russie. Belger's Restaurant.  
Pirnaischer Hof. Goldener Ring. Restaurant zur Pirnaischen Vorstadt.  
Café König. Redactions-Bureau der Dresdner Nachrichten,  
sowie in einigen Hundert Privathäusern.

General-Dépôt: Zeppernick & Hartz, Dresden, am Wagenplatz.

### Haupt - Dépôts:

Berlin Hamburg Stettin Basel Paris  
Schmidstr. 9 ul. Reichestr. 22 Rossmarkt 6. Nauen-Str. 2. Rue d'Hauteville N. 21.

Zur Messe in Leipzig: Markt Nr. 2, 2. Etage.  
Verkauf in Dresden-Neustadt: Gebr. Giese, am Markt.

Im Café König an der Promenade stellten wir ein extra großes Exemplar der am 11. März patentierten Abzug-ventilatoren auf und laden wir die sich hierfür Interessirenden zur gefälligen Besichtigung ein.

Preis der kleinsten Sorte Mk. 5 à Stück.

## E. M. Peter, Blumenfabrik,

Webergasse 39, zunächst des Altmarktes,  
ansicht für die Frühjahrs-Saison

Monturen in den neuesten Pariser  
Farben und Mustern, Rosen, Feld-  
blumen, sowie alle Sorten Bouquets  
und einzelne Blumen

in reichster und grösster Auswahl.

## Habana-Ausschuss,

ausgezeichnete Qualität, schön weiß brennend,  
100 Stück 4 Mark, pro Stück 5 Pfsg.,  
empfiehlt als sehr preiswert.

### Oskar Hanko,

Pragerstraße 35.

Mein Comptoir und Fabrikatelier befindet sich seit

1. April Palmstraße 15d, 2. Etage.

Ferd. Kabisch's Nachf.,

hierfür seine Bäckerei.

## Samen - Offerte.

Rothklee, prima schlesischer und sächsischer,

Weissklee, Gelbklee, schwedischer Klee,

Runkelrüben, alte gelbe Oberndorfer,

Pferdezahn-Mais, weißer amerikanisch.

Beste Gras-Mischungen für Vie-  
sen, feine Rasen- und Bleichplätze,

Gemüse-, Garten-, Forst- und  
landwirthschaftl Sämereien

jeder Art und neuester Ernte empfehlen billig

**Gaumann & Endig,**

Ang. Hoflieferanten, Dresden, Altmarkt 17.

## Kinderwagen, Fahrtüble

in großer Auswahl zu billigen Preisen. Habil.: Freiberger

Platz 13.

Auch werden alle Bestandtheile einzeln verkauft und Repara-  
turen angenommen.

Grau gestreifte Louangleinen und bunte Leinen  
für Haussleider empfehlen zu Einkaufspreisen, da-  
selbe Stoffe nicht mehr führen wollen.

## Radloff & Böttcher,

Waisenhausstraße 29, gegenüber dem Victoria-Hotel.

Für Bäder.

Zu jedem Tage einer Vor-  
stadt Dresden ist eine Bäderet-  
te mit oder ohne Inventar billig  
zu verkaufen. Ob. in der Straße  
d. M. unter A. S. 15 niede-  
rlegen.

## Federbetten,

größtes Lager.

billigste Preise.

Antrete, Bettwäsche u.

Wilsdrufferstraße 18,

zweite Etage.

## Warum

doppelt und dreifach theurer  
sind, wenn man dasselbe  
billiger bekommen kann?

### Der Wiener Damen - Friseur

Wilsdrufferstraße 42

erste Etage

(Eingang Quergasse)  
lieiert und garantiert aus  
nur edlen, höchst gering-  
ten Menschenarten

## Zöpfe

von 1½ Mark an bis zum  
feinsten Zopf und bequamt  
sich mit seinem Verdienst.

### Locken,

### Chignons u. c.

in großer Auswahl. Aus  
ausgefäumten Haaren  
fertige alle Arbeiten schon  
von 20 Pf. an.

An die ersten Schnittempfehlungen

Natürlicher in Blasen.

Barber von Vogel n. 6 o.

Mr. 1 in ½ Pf. - Pf. 80 Pf.

Mr. 2 in ½ Pf. - Pf. 70 Pf.

Mr. 4 in ½ Pf. - Pf. 50 Pf.

Mr. 6 in ½ Pf. - Pf. 40 Pf.

Mr. 8 in ½ Pf. - Pf. 30 Pf.

Barber von Gebe. Bernhard in

½ Pf. - Pf. 18 Pf. - ½ Pf.

Barber 35 Pf. - Doppel - Wigs

locke a 20 Pf. 1 Pf. - 10 Pf.

Stoppa lauer a 20 Pf. 3 Pf. - 1 Pf.

Stoppa lauer a 20 Pf. 4 Pf. - 1 Pf.

Stoppa lauer a 20 Pf. 5 Pf. - 1 Pf.

Stoppa lauer a 20 Pf. 6 Pf. - 1 Pf.

Stoppa lauer a 20 Pf. 7 Pf. - 1 Pf.

Stoppa lauer a 20 Pf. 8 Pf. - 1 Pf.

Stoppa lauer a 20 Pf. 9 Pf. - 1 Pf.

Stoppa lauer a 20 Pf. 10 Pf. - 1 Pf.

Stoppa lauer a 20 Pf. 11 Pf. - 1 Pf.

Stoppa lauer a 20 Pf. 12 Pf. - 1 Pf.

Stoppa lauer a 20 Pf. 13 Pf. - 1 Pf.

Stoppa lauer a 20 Pf. 14 Pf. - 1 Pf.

Stoppa lauer a 20 Pf. 15 Pf. - 1 Pf.

Stoppa lauer a 20 Pf. 16 Pf. - 1 Pf.

Stoppa lauer a 20 Pf. 17 Pf. - 1 Pf.

Stoppa lauer a 20 Pf. 18 Pf. - 1 Pf.

Stoppa lauer a 20 Pf. 19 Pf. - 1 Pf.

Stoppa lauer a 20 Pf. 20 Pf. - 1 Pf.

Stoppa lauer a 20 Pf. 21 Pf. - 1 Pf.

Stoppa lauer a 20 Pf. 22 Pf. - 1 Pf.

Stoppa lauer a 20 Pf. 23 Pf. - 1 Pf.

Stoppa lauer a 20 Pf. 24 Pf